

Ein Museum für „Buwi“ Bradl

In Mühlbach am Hochkönig soll zu Ehren von Josef „Buwi“ Bradl ein Internationales Skisprungmuseum entstehen. Die Ideen wurden vor kurzem der Bevölkerung präsentiert.

Ein Bergbaumuseum hat Mühlbach bereits, nun hat sich die Pongauer Gemeinde dazu entschlossen, ihrem Lokalhelden Buwi Bradl ein Internationales Skisprungmuseum zu widmen. Buwi Bradl, der international bekannte Skispringer aus den 1950er/60er Jahren, und der Skisport generell bieten genug Stoff für diesen Schwerpunkt. Als erster Mensch übersprang der Mühlbacher die 100-Meter-Marke, aber auch sein unverwechselbarer Flugstil ist vielen noch in Erinnerung.

Neues Konzept in Arbeit

In den vergangenen Monaten wurde nun mit Unterstützung der Gemeindeentwicklung Salzburg an einem neuen Konzept für das örtliche Museum gearbeitet.

„Die Idee, die Pokale, Preise, Dokumente und Erinnerungen des berühmtesten Sohnes unserer Gemeinde auszustellen, besteht schon seit geraumer Zeit“, erzählt Bürgermeister Johann Koblinger, „dank der Unterstützung durch die Gemeindeentwicklung Salzburg sind wir nun der Realisierung ein großes Stück näher gekommen“.

Grundsatzfragen geklärt

Wie groß soll das Museum sein?, Was wird ausgestellt?, Nach welchen Standards soll das Museum errichtet werden? Und wie kombinieren wir das neue Museum mit dem bestehenden Bergbaumuseum?: Das waren nur einige der Grundsatzfragen, die es anfänglich zu klären galt. „Vertreter der Gemeinde, der Volkskultur, Wissenschaftler, Ausstellungsdesigner und Architekten saßen von



Pokale, Preise, Erinnerungen: Die Familie von Buwi Bradl wird der Gemeinde Mühlbach dankenswerter Weise interessante Exponate für das Museum zur Verfügung stellen. Im Bild Familie Pritzi-Bradl (1. v.l. und 2. v. re.) bei der Präsentation mit den Studierenden der FH Joanneum, Judith Huber (hinten li.), Vizebgm. Manfred Koller (3. v. re.) und mit Bgm. Johann Koblinger (re.).

Bild: GE

Anfang an an einem Tisch“, informiert Robert Krasser von der Gemeindeentwicklung Salzburg, „Teamarbeit wurde in diesem neuartigen Planungsprozess großgeschrieben“.

Gemeinsam mit dem Ausstellungsbüro perpetuum konzeption und design aus Graz wurde das neue Museumskonzept erarbeitet.

Studierende der FH Joanneum Graz (Studiengang Ausstellungsdesign) erstellten zwei Themenkonzepte, für die grundlegende Ausarbeitung des wissenschaftlich-sportgeschichtlichen Konzepts konnte Ass. Prof. Mag. Dr. Minas Dimitriou von der Universität Salzburg gewonnen werden. Er hat die Grundlagen für die Ausstellungsdesigner geschaffen und Impulse für die Ausstellung eingebracht.

Interessante Ideen

100 Quadratmeter Ausstellungsfläche: Den Studierenden ist, wie die folgenden Beispiele zeigen, einiges dazu eingefallen, wie diese Fläche mit interessantem Inhalt gefüllt werden kann. Beim ersten Konzept beginnt die Raumabfolge mit dem „Bereich der Emotionen“, gefolgt von der Geschichte des Skisprungs und Informationen

über den Ort Mühlbach. Auch auf das Training, die Ernährung und die Sprungstile wird eingegangen. Der Wettbewerb ist ein weiterer wichtiger Punkt, und im letzten Bereich wird voll und ganz auf den Erlebnisfaktor gesetzt.

Das zweite Konzept stellt die stetige Weiterentwicklung des Sports in den Mittelpunkt. Der 100-Meter-Sprung Bradls liefert die Idee zu einer Einteilung in „100-Meter-Schritte“, mit welcher die Ausstellung in Zeitabschnitte unterteilt wird. Eine Aktivitätszone fordert die Besucher zum Mitmachen auf: Am Simulator kann die richtige Körperhaltung geübt werden, und man kann sich selbst eine virtuelle Schanze bauen und testen, wie weit man darauf springen kann.

Ganzheitliches Erlebnis

Judith Huber vom Büro perpetuum konzeption und design aus Graz: „Gut gemachte Ausstellungen ermöglichen ein ganzheitliches Erleben mit allen Sinnen – das betrifft die präsentierten Geschichten und Exponate ebenso wie den gestalteten Raum“. Diesem Anspruch sollen die vorliegenden Konzepte gerecht werden. Besondere Bedeutung kommt in die-

sem Zusammenhang auch der Frage zu, wie das neue Museum ins Dorf integriert werden kann. Events im Museum und die Anbindung an den Tourismus sind unbedingt notwendig, auch die 4-Schanzen-Tournee im nahen Bischofshofen könnte zur Steigerung der Bekanntheit genutzt werden.

Viele Vorschläge und interessante mögliche Szenarien wurden vor kurzem der Mühlbacher Bevölkerung präsentiert. Die Reaktionen waren durchwegs sehr positiv. Robert Krasser: „Nun geht es darum, die erarbeiteten Grundlagen zu realisieren“. 2014 wird auf Basis der Ausstellungskonzepte ein Architektenwettbewerb durchgeführt. Und in weiterer Folge soll auch das Bergbaumuseum neu gestaltet werden.



Bild: FH JOHANNNEUM

Skisprungtraining hautnah: Gymnastik- und Balanceübungen sollen den Besuchern des Museums einen kleinen Einblick in den Trainingsalltag ermöglichen.

GEMEINDEFÖRDERUNG
Salzburg

Land Salzburg
Für unser Land!

salzburger
bildungswerk

SIR
SALZBURGER INSTITUT FÜR
RAUMORDNUNG & WOHNBAU

Salzburger Nachrichten